



sender

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

1. Juli-Ausgabe
26. Jahrgang

Preis 0,05 M

Träger des Karl-Marx-Ordens

23/75

ARBEITERWORT EHRENWORT

Seit zehn Jahren arbeitet Helga Keckert jetzt im Werk für Fernsehelektronik.

„Als Montiererin habe ich damals angefangen. Im Abendstudium erwarb ich den Facharbeiter Elektronikmechaniker.“

Einige Monate zählt jetzt das Kollektiv „Vorwärts“ in DS 1. Helga gehört dazu und kann auf drei Staatsauszeichnungen in ihrer zehnjährigen Tätigkeit zurückblicken.

„Wie lösen Sie anstehende Aufgaben?“

„Bei uns lagen Probleme an. Kollegin Bessert und ich konnten durch einen Neuerervorschlag so ein Problem lösen. Wir wollten die Nacharbeit an den Siliziumscheiben nach der Metallisierung einsparen. Das ist uns beiden auch gelungen. Natürlich kamen uns dabei die praktischen Erfahrungen zugute.“

„Welchen Standpunkt vertreten Sie als Produktionsabschnittsleiter dazu, Kollege Martin Schneider?“

„Helga Keckert und Christa Bessert haben durch ihren Neuerervorschlag zu einer termingerechten Überleitung in die Produktion beigetragen. Das war für uns alle von großer Bedeutung. Wir schätzen sie in ihrer Sachlichkeit. Unser Schwerpunkt ist die Ausschußsenkung. Dieses Thema steht auch zur Plandiskussion 1976, und dazu erwarten wir von unseren Neuerern eine aktive Mitarbeit.“

Helga Keckert wurde im Rahmen der Neuererkonferenz des Werkteils Diode am 2. Juli 1975 für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. Unser herzlichster Glückwunsch dazu.

U. B. Helga Keckert (links) im Gespräch mit Monika Wojkowiak.

Text und Foto: Ph.



Heute lesen Sie:

- Auszüge aus dem Beschluß der VVV zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes im 2. Halbjahr 1975 zu Ehren und in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED

Das Maß der 14. Tagung gilt auch für „Abgelehnte“

Das wird täglich neu bestätigt: unsere Neuerer sind die „goldenen Fonds“ des Betriebes. Das sagen wir nicht nur deshalb, weil der Monat Juni zum Monat der Neuerer erklärt wurde.

Wir meinen, jene Kolleginnen und Kollegen, die sich ständig Gedanken darüber machen, wie man die Arbeit effektiver gestalten kann und dazu die entsprechenden Neuerervorschläge unterbreiten, verdienen wirklich unser öffentliches Dankeschön. Dabei können wir aber nicht verschweigen, daß es doch einige Neuerer im WF gibt – die Zahl soll nicht

gering sein – die einen ablehnenden Bescheid in den letzten Jahren bekommen haben und vielleicht seitdem gänzlich „schweigen“.

Wir meinen, die Neuererbrigaden der Werkteile und Fachdirektorate sind gut beraten, wenn sie jene „Abgelehnten“ aus der Versenkung holen und sie mit dem Maß der 13. Tagung prüfen.

Wir sind gern bereit, diese Ergebnisse allen WFlern öffentlich zur Kenntnis zu geben. Wer macht also den Anfang?

Ph

das argument

Die Plandiskussion mit Erfahrungen anreichern

Vielseitig sind die Erklärungen von Kollektiven zu den Beschlüssen der 14. Tagung der SED.

Wenn wir heute Gelegenheit nehmen, unsere Leser, mit dem Inhalt einiger Zuschriften bekannt zu machen, dann ist uns vor allem daran gelegen, mit diesen Anforderungen und Tatsachen die Diskussionen um den Plan 1976 zu bereichern. Beginnen wir mit den Kollegen der Brigade „Heinrich Heine“ (TAF 3). Sie erwarten, daß der IX. Parteitag der SED den Weg zeigt, wie wir die Deutsche Demokratische Republik und die sozialistische Völkerfamilie unter Führung der Sowjetunion weiter stärken und festigen können. Sie wollen weiter vom IX. Parteitag wissen, wie die Fragen des Einzelhandels, d. h. auch der Versorgung der Bevölkerung durch die Taten der Werktätigen verbessert werden können. Diese Fragen zeugen von dem großen Interesse aller am ständigen Wachsen unserer Republik. Gleichzeitig will das Kollektiv Untersuchungen durchführen, wie sie die Arbeitsorganisation in ihrer Abteilung verbessern können, um die Werktätigen des Betriebes schneller und besser mit den benötigten Werkzeugen zu versehen.

Wir meinen, das Kollektiv „Heinrich Heine“ hat mit den richtigen Schlussfolgerungen sich schon selbst die Frage nach dem „WIE“ beantwortet. Denn jeder Fortschritt, gleich auf welchem Gebiet, bedingt immer und zuerst einen Fortschritt in der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit. Woher sollten auch sonst die

Mittel fließen, mit denen das materielle und kulturelle Lebensniveau gesichert und weiter erhöht wird?

Mit einem termin- und qualitätsgerechten Durchführen der Instandhaltungs- und Investaufgaben wollen die Kollektive „1. Mai“, „Heinrich Zille“ und „Werner Seelenbinder“ aus TM 5 den IX. Parteitag vorbereiten.

Das, so meinen wir, ist der erste Schritt.

Wollen wir Reserven in neuen Dimensionen erschließen, gilt es auch, den zweiten zu tun.

Dieser, und das möchten wir hier feststellen, wird in TM 3 unmittelbar getan. Dort will das Kollektiv „Nipkow“ Material einsparen, die Arbeitszeit voll auslasten, um schließlich die Arbeitsproduktivität zu erhöhen.

Aus der AGL 8 meldet das Kollektiv „Luigi Galvani“, ES 2, daß sie am 27. Juni 1975 eine Initiativschicht durchführen wollen. Den Kollektivmitgliedern geht es dabei, bereits in der Vorbereitungsphase Reserven aufzudecken und einen störungsfreien Ablauf der Initiativschicht zu sichern.

Das ist eine richtige Schlussfolgerung, die wir auch im aktuellen „WFS“-Gespräch mit Vertretern aus der Diode („WF-Sender“ Nr. 21/75) über die Initiativschichten herausgearbeitet haben. Das Kollektiv aus ES 2

will aber gleichzeitig die sozialistische Gemeinschaftsarbeit für eine effektivere Arbeitsvorbereitung nutzen. Das ist mehr als eine platonische Begrüßung des IX. Parteitages.

Nicht ungenannt dürfen hier die sozialistischen Kollektive „Angela Davis“, „Juri Gagarin“ und „Nicolaus Copernicus“ aus RS 1 bleiben. Sie haben alle bestehenden Normen überarbeitet und eine Einsparung von 3000 Std. Arbeitszeit auf den Tisch gepackt. „Wir glauben, daß wir damit einen Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages und zur Vorbereitung des IX. Parteitages leisten können.“

Auch das Kollektiv „Thomas Müntzer“ aus RA 3 begrüßt den Beschluß der 14. Tagung bezüglich des IX. Parteitages der SED. Sie betonen, „es wird ein Ereignis von großer Bedeutung sein“. Die Mitglieder sehen im gemeinsamen Ringen aller Kollektive unseres Betriebes um höhere Ergebnisse in der Materialökonomie und der besseren Auslastung der Arbeitszeit große Reserven für alle.

Diese und andere Reserven zu erschließen sollte Anliegen aller sozialistischen Kollektive unseres Betriebes auf der Grundlage des Wettbewerbsbeschlusses der Vertrauensleutevollversammlung in der Plandiskussion 1976 werden.

Ph.

arbeiterversorgung

Wie bringen wir das unter einen Hut?

Bekanntlich sagt der Volksmund: Die Liebe geht durch den Magen. Wir deuten dieses Wort sicher nicht falsch, wenn wir hier erweitern, auch die Liebe zur Arbeit geht durch den Magen. Hören wir hinein in die Gespräche der Kollegen über ihren Suppenteller hinweg oder vor dem Essenschalter, lesen wir, was der „Sender“ zum Mittagessen schreibt oder an Geschriebenem erhält, so spüren wir, daß die Nuß recht hart ist, die uns da in Schüssel und Kochkessel zu schaffen macht. Was da gesprochen wird, was gedruckt und geschrieben steht, brauchen wir nicht noch einmal zu wiederholen. Die Kolleginnen und Kollegen interessiert, was von verantwortlicher Stelle dazu zu sagen ist.

Der Vorsitzende der AGL 3, Kollege H. D. Eckert, hat die Gelegenheit beim Schopf genommen und die Direktorin für Sozialökonomie, Genossin Ingrid Jokubeit, zum strittigen Thema befragt. Vom Tonband hören wir: Krankheiten, darunter auch solche von längerer Dauer, Abgänge infolge Alters, Abwanderungen zu anderen Betrieben (der Fehlbestand an Arbeitskräften schwankt seit Januar zwischen 30 und 40 Prozent und der mit 2300 Portionen geplanten Küchen-

kapazität stößt eine tägliche Ausgabe von 3000 gegenüber) machen der Werkspeisung die gleichen Sorgen wie anderen Abteilungen im Werk. Natürlich wird viel unternommen, neue Mitarbeiter zu finden. Selbst wo das gelingt, bleibt als Manko der Zeitverlust, der durch das zwangsläufige Einarbeiten bedingt ist. Ständig am Ball bleiben ist also hier die Aufgabe. Unser Eindruck nach dem Gespräch mit Genossin Jokubeit: Die verantwortlichen Funktionäre in V sind sich durchaus der Verantwortung bewußt, die ihnen der Betriebskollektivvertrag auferlegt hat.

Wie steht es um die zur Zeit nicht immer appetitlichen Kartoffelportionen?

Vertragliche Verpflichtungen zur Abnahme bestellter Mengen, Vorrang des Bedarfes der Bevölkerung und der Küchen in Kindereinrichtungen und Krankenhäusern bei der Belieferung mit neuen Kartoffeln, ließen den Versuch der Küchenleitung nicht gelingen, den Kollegen recht schnell wenigstens einmal wöchentlich eine Mahlzeit mit neuen Kartoffeln anzubieten. So wurde denn nach Möglichkeit auf Reis und Teigwaren ausgewichen. Darüber hinaus wurde

darüber nachgedacht, die alten Kartoffeln durch neue Kochmethoden ansehnlicher zu machen. Dessen ungeachtet bleiben die Kollegen der Küche auch weiterhin um die baldige Belieferung mit neuen Kartoffeln bemüht. Einiges hat sich schon getan.

Müssen die Kollegen bis zu 20 Minuten, so die Feststellungen der Genossin Jokubeit, vor den Essenschaltern warten?

Diese natürlich zu langen Wartezeiten werden sich in dem Maße verkürzen lassen, wie sich die Disziplin durchsetzt, das Mittagessen nur zu den für die einzelnen Bereiche festgelegten Zeiten einzunehmen.

Hier wäre es sicher von Nutzen, wenn sich unsere Kollegen einsichtig an die Brust schlugen, aber auch mancher von Zeit zu Zeit seinem Kollegen auf die Schulter klopfte und daran erinnert, wir sind erst 30 Minuten später dran.

Das Schulterklopfen wäre auch im Speisesaal selbst eine gute Sache. Nach Schluß der Essenszeit sieht es dort nicht gerade sonderlich ordentlich aus, was stehengelassenes Geschirr betrifft. Der Weg zur Abwaschküche ist weder so weit noch so beschwerlich, als es nicht zumutbar

ML-Lehrgang beendet

Die 55 Teilnehmer des 8. Lehrgangs unserer Betriebsschule des Marxismus-Leninismus erhielten am 25. Juni ihr Abschlußdokument. Unser Sekretär der Betriebsparteiorganisation, Genossin Edith Theuner, beglückwünschte die Teilnehmer zum erfolgreichen Abschluß.

Rolf Brandt, Leiter der Bildungsstätte und Schulleiter, schätzte die Erfüllung des Ausbildungsprogramms als „Gut“ ein.

„Wir alle“, so betonte Rolf Brandt, „haben unseren Parteauftrag mit Erfolg erfüllt.“

Wohl jeder der 55 Teilnehmer, Genossen, Kandidaten, Jugendfreunde und auch Kollegen, hat im Rahmen dieses Lehrganges eine Reihe von guten, in der täglichen Praxis anwendbaren Erfahrungen gesammelt.

Dieser Lehrgang vermittelt aber auch die Erkenntnis, daß die Anforderungen an jeden einzelnen wachsen, und die bevorstehenden Parteiwahlen werden für manchen Teilnehmer die Notwendigkeit dieser Schule besonders unterstreichen.

Besonderen Dank richtete Rolf Brandt an die Teilnehmer, welche im Schichtrhythmus arbeiten bzw. verantwortungsvolle Funktionen ausführen und trotzdem am Lehrgang teilnahmen.

Jedem Teilnehmer überreichte unser Parteisekretär mit dem Abschlußdokument Bücher und Nelken. **Rd.**

wäre, daß jeder seinen Teller selbst hinschafft.

Die Abräumfrauen haben wir eben nicht mehr; die letzte, unsere Kollegin Wedmann, ist vor kurzem nach 20jähriger Tätigkeit im Alter von 75 Jahren ausgeschieden. Wir können uns über die Arbeitskräftesituation im Küchenbereich nur insoweit hinweghelfen, wie uns alle eigene Einsicht und Tatkraft zu relativ geringer Mithilfe beflügelt.

Das ist denn wohl auch der Grundgedanke, von dem wir an die Lösung des ganzen Problems herangehen müssen.

Vielleicht lassen sich auch die Fragen um unsere Küche viel besser erkennen und anpacken, wenn wir uns erst einmal so weit wie möglich mit dem bekannt machen, was ist und was unter den gegebenen Möglichkeiten sein kann (oder sollte). Dazu gehören viel mehr gegenseitiges Verständnis und Geduld als manche zur Zeit bereit sind aufzubringen. Dazu gehören auch noch engere Kontakte zwischen den Verantwortlichen des Küchenbereichs mit den übrigen Werkteilen und Fachdirektoraten. Trotz der alten Küche werden, wie wir erfahren, ab Juli 1975 unsere Köche nach einem Qualitätspaß arbeiten. In einer der nächsten Ausgaben werden wir darüber berichten, wie sich die Versorgung nach Inbetriebnahme der neuen Betriebsgaststätte gestalten wird. Ungeachtet dessen sollten nun alle die das Wort nehmen, die von dieser Sache betroffen sind. — dt

parteilieben

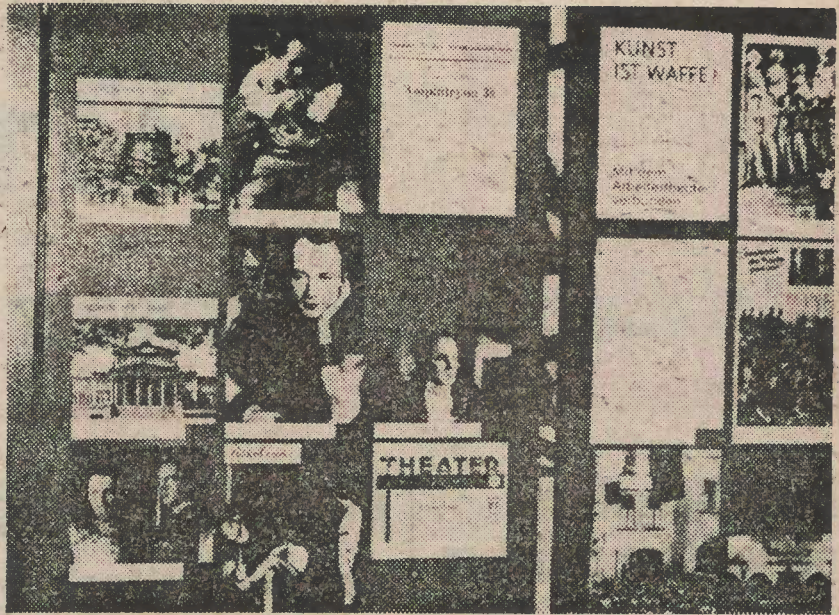
APO Beschaffung
und Absatz

Zielgerichtet den Bedarf decken und die Exportaufgaben übererfüllen

In der Mitgliederversammlung am 9. Juni 1975 werteten die Genossinnen und Genossen der APO Beschaffung und Absatz die 14. ZK-Tagung in Verbindung mit der 13. Tagung des ZK aus. Besonders begrüßten unsere Genossen die Einberufung des IX. Parteitagess der SED.

Gleichzeitig zogen wir über die Ergebnisse der Planerfüllung und des sozialistischen Wettbewerbs Bilanz. In Auswertung des 14. Plenums kommt es in unserer APO u. a. darauf an, weiterhin kontinuierlich die Exportaufgaben und den Umsatzplan zur vollen Bedarfsdeckung zu erfüllen. Das setzt voraus, daß in den produktionsvorbereitenden Bereichen KM und KT die materiellen Voraussetzungen für eine sortimentsgerechte Erfüllung des Produktionsplanes geschaffen werden. Unseren Wettbewerb müssen wir weiter konkretisieren mit der Zielrichtung, die Verpflichtungen für das 2. Halbjahr weiter zu überbieten. Grundlage der Diskussion waren die Erfüllung der Ver-

pflichtungen zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus und die Auswertung der Ergebnisse der Intensivierungskonferenz. Die kritische Diskussion zur Erfüllung im Fachdirektorat zeigte unter anderem, daß die Schulen der sozialistischen Arbeit wesentlich zur Entfaltung der Initiativen der Werktätigen zur Lösung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Aufgaben der sozialistischen Intensivierung beigetragen haben. Die zur Erfüllung der Gegenpläne des Betriebes erforderlichen Materialien wurden trotz vieler Probleme termingerecht bereitgestellt und die Voraussetzungen für eine gute volkswirtschaftliche Bedarfsdeckung und für die Überbietung des NSW-Exportplanes gemeinsam mit den Werkteilen, insbesondere dem Werkteil B, geschaffen. Besonders soll dabei noch die Wiederaufnahme der Bildröhrenproduktion B 59 G 2 zur Sicherung der Ersatzteilversorgung hervorgehoben werden, deren Realisierung große zusätz-



Die Hans-Otto-Ausstellung wurde im unteren Foyer unseres Kulturhauses eröffnet.

Die Bühnen- und Filmschaffenden, die Werktätigen unserer Republik, insbesondere aber unsere Jugend, gedenken in diesem Jahr anlässlich seines 75. Geburtstages am 10. August besonders seiner.

Diesen hochbegabten, ersten sozialistischen Schauspieler, den vorbildlichen und mutigen Parteigenossen, den hervorragenden Gewerkschaftsfunktionär ermordeten die Hitlerfaschisten im November 1933.

Die Wanderausstellung bringt uns Kampf und Leben Hans Ottos näher. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr zu besichtigen. Wir bitten alle Besucher, ihre Eindrücke in die Besucherliste einzutragen.

Foto: Jani.

liche Anforderungen an den Werkteil Bildröhre und den Bereich KM stellte.

Ständig sind die Aktivitäten des K-Bereiches in der Einflußnahme auf den Plan Wissenschaft und Technik gestiegen. Der Plan W/T im WF wurde effektiver gestaltet, um eine

perspektivische Bedarfsdeckung im Inland und Export zu erreichen.

Klar kam in der Diskussion zum Plan 1976 zum Ausdruck, daß wir in der Planvorbereitung ein hohes Niveau erreichen müssen, um den IX. Parteitag würdig vorzubereiten.

Heuermann, APO-Sekretär

Schulung der Mitglieder der ABI im Ferienheim Waltersdorfer Mühle

Im 13. Jahr des Bestehens unserer Betriebskommission fand in diesem Jahr zum 10. Mal die bewährte Schulung der Mitglieder der ABI statt und in diesem Jahr erstmalig unter Einbeziehung der FDJ-Kontrollposten.

Im WF-Sender Nr. 18/75 wurde die Auswertung dieser Schulung von der Sicht der FDJ-Kontrollposten auf der Jugendseite bereits vorgenommen, und es wurden für die weitere Arbeit der Jugendlichen Schlußfolgerungen als Ergebnis dieser Schulung gezogen.

Für alle Teilnehmer war die Schulung einerseits sehr lehrreich, und

andererseits gab es einige erholsame Stunden.

Die Themen wie:

Bedeutung der Volkskontrolle bei der Durchsetzung der Maßnahmen zur Erfüllung der Hauptaufgabe, Inhalt und Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung,

Ergebnisse des Betriebes im Planjahr 1974 und Aufgaben zur Erfüllung der staatlichen Planaufgabe und des Gegenplanes 1975 sowie

Plan der Arbeits- und Lebensbedingungen als integrierender Bestandteil des Volkswirtschaftsplanes

waren gut gewählt und enthielten außerdem wichtige Hinweise für die

weitere Tätigkeit der Mitglieder der ABI.

Im Rahmen der Schulung wurde ein WOV-Entwurf der Arbeiter- und Bauerninspektion, die die Hauptaufgaben und Rechte der ABI sowie die Verantwortung der staatlichen Leiter beinhaltet, beraten. Für langjährige und besonders aktive Mitglieder der ABI konnten im Anschluß an diese Schulung Auszeichnungen in materieller bzw. ideeller Form vorgenommen werden, und zwar wurden ausgezeichnet: Koll. Lewandowski, Ö 2, Koll. Neumann, H 1, und Kollegin Merz, S. Wir stellen fest, daß den einzelnen Mitgliedern

der ABI durch diese Schulung die Zusammenhänge der betrieblichen Belange noch deutlicher wurden und daß jedes Mitglied Schlußfolgerungen für seine weitere Arbeit daraus ziehen kann. Es darf durchaus nicht so sein, daß jeder nur die Probleme seines eigenen Tätigkeitsbereiches sieht, sondern die Zusammenhänge erkennt, sich auf die Lösung der Schwerpunkte konzentriert und damit seinen positiven Beitrag zur Stärkung unserer sozialistischen Gesellschaft leisten kann.

AG Öffentlichkeitsarbeit der ABI



Information

Betriebsaktiv der KDT im Werkteil Röhren

Das KDT-Aktiv im Werkteil Röhre setzt sich gegenwärtig aus 48 Kolleginnen und Kollegen mit Hoch- und Fachschulabschluß zusammen.

In Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern wurden in Vorbe-

reitung der Intensivierungskonferenz unseres Betriebes fünf Ing.-pässe ausgearbeitet.

Die KDT-Mitglieder in den Produktionsbereichen RF und RG arbeiten zu 100 Prozent und in dem Produktionsbereich RS zu 80 Prozent aktiv in der Neuererbewegung mit, während der Anteil im Bereich RT gegenwärtig bei 40 Prozent liegt.

Die Mitglieder des KDT-Aktivs im Werkteil Röhre arbeiten gegenwärtig in fünf Arbeitsgruppen an der Lösung der technischen bzw. technologischen Probleme. Dabei handelt es sich u. a. um Probleme der Goldrückgewinnung, der Festkörpersymbolanzeige, der Pumpprozesse in den Bereichen RS, RF und RG.

Fünf Mitglieder des Betriebsaktivs der KDT übernahmen Patenschaften für MMM-Vorhaben.

Regelmäßig werden die Mitglieder des KDT-Aktivs durch eine Wandzeitung über die Aufgaben, Probleme und Veranstaltungen des Betriebsaktivs informiert.

gez. Plate, Öffentlichkeitsarb. KDT-Aktiv R

Leistungen des KDT-Aktivs E:

Konstruktive Mitarbeit in mehreren Arbeitsgruppen der Betriebssektion der KDT, u. a. in den Arbeits-

gruppen „SAY 12 - Stabilität“ und „TGL-GOST“

Aktive Mitarbeit an der Vorbereitung der betrieblichen Intensivierungskonferenz

Beteiligung an Fachtagungen, Symposien und Problemseminaren mit zehn Fachvorträgen

Veröffentlichung von zwei Beiträgen in Fachzeitschriften

Durchführung einer Mitgliederversammlung des KDT-Aktivs E, die mit einem Vortrag über Gasentladungstableaus eingeleitet wurde.

Pfütznern
Öffentlichkeitsarbeit
KDT-Aktiv E



Zu Ehren des IX. Parteitages der SED!

Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

Neue Aufgaben gemeinsam meistern

Gute Erfahrungen vermittelten die Kolleginnen und Kollegen auf der Vertrauensleuterversammlung am 26. Juni 1975 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs und zur Eröffnung der Plandiskussion 1976. Genossin Voland, DS 3, und Genosse Zimprich, S, werteten ihre Initiativschichten aus. Sie legten dar, wie man durch eine gute Arbeitsvorbereitung und durch noch engere Zusammenarbeit mit den Nachbarabteilungen Reserven aufdeckt. In ihrem Diskussionsbeitrag berichtete Jugendfreundin Evi Ficker aus der Abteilung RA 3, wie in ihrem Kollektiv um ständige Qualitätsarbeit gekämpft wird. Ein neuer Bewertungsmaßstab wurde eingeführt, wozu mit Hilfe einer Fehleranalyse Qualitätskennziffern festgelegt wurden. Dieser Qualitätskennziffer wurde eine finanzielle Stimulation zugeordnet. Somit können die Kolleginnen und Kollegen durch kontinuierliche gute Arbeit ihren Stundenlohn selbst erhöhen.

Ein gutes Beispiel, wie man im Werkteil Bildröhre den IX. Parteitag würdig vorbereitet, war die Verpflichtung, 10 000 Bildröhren zusätzlich zu produzieren. Genosse Rabes, AGL-Vorsitzender, gab diese Verpflichtung für das Werkteilkollektiv ab. Genosse Grzesko, BGL-Vorsitzender, stellte klar heraus, daß die Aufgaben des Wettbewerbs zum IX. Parteitag der SED gleichzeitig die Planaufgaben für 1976 sind.

In seinen Ausführungen dankte unser Betriebsdirektor, Genosse Kreßner, im Namen der staatlichen Leitung, der Zentralen Parteileitung, der Betriebsgewerkschaftsleitung und der Zentralen FDJ-Leitung allen Betriebsangehörigen für die bisherigen Leistungen zur Planerfüllung. Jetzt kommt es darauf an, jene Faktoren zu analysieren, die uns hindern, noch bessere Ergebnisse zu erzielen. Die Initiativschichten sind Beispiele dafür, wie man Reserven aufdecken kann.

Die Planvorbereitung für 1976 stellt hohe Anforderungen an das gesamte Betriebskollektiv. Vor uns stehen die Aufgaben, die Warenproduktion auf 109,2 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 109,2 Prozent zu steigern. In ihrem Schlußwort schätzte unsere BPO-Sekretärin, Genossin Edith Theuner, die Vertrauensleuterversammlung als erfolgreich ein. Genossin Theuner dankte allen Kolleginnen und Kollegen für die vielen Initiativen in Auswertung des 14. Plenums des ZK der SED. In diesen Aktivitäten zeigt sich, daß das Vertrauen zur Politik unserer Partei ständig wächst.

H. Schulze

Auszüge aus dem Beschluß der Vertrauensleuterversammlung des VEB Werk für Fernsehelektronik zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im 2. Halbjahr 1975 zu Ehren und in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED

I. Die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen im 1. Halbjahr 1975

Wir Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik betrachten es als unsere Klassenpflicht, auf der Grundlage der Beschlüsse der 13. und 14. Tagung des ZK der SED den IX. Parteitag der SED mit neuen schöpferischen Arbeitstäten und hohen Leistungen in der Produktion vorzubereiten. Ausgehend von den erreichten Ergebnissen führen wir den sozialistischen Wettbewerb im 2. Halbjahr mit einem erheblich höheren Schrittmaß weiter, wozu die konsequente Vertiefung der Intensivierung und Erschließung von Reserven in neuen Dimensionen wichtigste Bedingung ist.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetunion und ihre ruhmreiche Sowjetarmee haben die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik große Anstrengungen unternommen, um die ihnen übertragenen volkswirtschaftlichen Aufgaben allseitig zu erfüllen und gezielt überzuerfüllen.

Grundlage des sozialistischen Wettbewerbs bildet der „Beschluß der Vertrauensleuterversammlung des VEB Werk für Fernsehelektronik zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1975“ vom 8. Januar 1975.

Dieser Beschluß besitzt auch im 2. Halbjahr 1975 volle Gültigkeit. Folgende Ergebnisse der Planerfüllung zum Staatsplan einschließlich Gegenplan werden im 1. Halbjahr erreicht:

	vorauss. Erfüllg. per 30. 6. 1975	vorauss. Erfüllg. per 30. 6. 1975	Jahresplan %	%
Ind. WP zu IAP	102,1	51,6	102,1	51,6
Arbeitsproduktivität	102,7	52,5	102,7	52,5
Export SW	105,7	46,7	105,7	46,7
Export NSW	107,1	48,3	107,1	48,3
Konsumgüterproduktion	185,4	93,3	185,4	93,3
ANG-Kosten-Inanspruchn.	81,3	44,1	81,3	44,1

II. Die Präzisierung der Wettbewerbszielstellung für das 2. Halbjahr 1975

Erhöhung der Aktivitäten zur allseitigen Erfüllung und Übererfüllung des Planes Wissenschaft/Technik

- Erreichung und Unterschreitung des geplanten Gesamtausstoßfaktors (Zyklus I und II) für die Festkörpersymbolanzeigen und -Dioden
- Sicherung der planmäßigen Entwicklung der VQB 37

- Aufholung der Rückstände bei der Entwicklung der Typen VQ 110, SP 201 und MB 101 und Sicherung des K 2-Termins der Type SP 211
- Termin- und qualitätsgerechte Realisierung der anteiligen Aufgaben und Absicherung der Überleitung des Kopplers MB 101, VQ 110 sowie des SP 201 vom Fachdirektor E zum Werkteil S entsprechend der Festlegungen des Überleitungskollektivs.

Selbstkostensenkung und Arbeitszeiteinsparung

- Zur Erreichung der geplanten AZE von 390 TStk, der SKS von 6,0 Mio

M und der zusätzlichen Wettbewerbsverpflichtung, diese Zielstellungen mit 110 Prozent zu erfüllen, sowie zur Aufholung der dabei bereits aufgetretenen Rückstände ist es notwendig, zu Beginn des 2. Halbjahres 1975 alle technisch-organisatorischen Maßnahmen sowie Aufgaben der Neuerer- und MMM-Bewegung für SKS und AZE im Plan der sozialistischen Rationalisierung plan- und abrechenbar zu gestalten.

Verstärkung der Initiativen zur besseren Ausnutzung des Grundfonds, besonders der hochwertigen Maschinen und Anlagen sowie für die volle Erfüllung der Investitionsaufgaben

- Die ersatzlose Aussonderung des betrieblichen Grundfonds muß zur maßgeblichen Erhöhung der Effektivität auf diesem Gebiet beitragen.

- Im 2. Halbjahr 1975 sind in enger Zusammenarbeit mit den Werkstätten weitere wirksame Maßnahmen festzulegen, die eine Erhöhung des Schichtfaktors garantieren. Hierzu gehört vor allem, daß bei der Produktion von FSA von Beginn an dreischichtig gearbeitet wird, und daß die hochproduktiven Anlagen, wie z. B. Werkteil Diode, dreischichtig ausgelastet werden.

- In allen Werkteilen und Fachdirektoraten ist in Zusammenarbeit mit der AGL durch eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit zu gewährleisten, daß der im 2. Halbjahr zur Verfügung stehende Arbeitszeitfonds größtmöglichst und effektiv ausgeschöpft wird und die geplanten tatsächliche produktive Arbeitszeit im Ist erreicht wird.

In allen Werkteilen ist zu sichern, daß entsprechend der Zielstellung der VVB der Anteil der nach Arbeitsnormen geleisteten Arbeitszeit der Produktionsarbeiter von 16 Prozent auf 25 Prozent und der Anteil der TAN-Stunden zu den Gesamtstunden von 1,3 Prozent auf 7,9 Prozent gesteigert wird.

Zielgerichtete Überbietung unserer Plan- und Gegenplanaufgaben zur besseren Versorgung der Volkswirtschaft mit hochwertigen elektronischen Bauelementen

Wir werden im 2. Halbjahr einen konsequenten Kampf um die kontinuierliche Erfüllung und gezielte Übererfüllung unseres Planes einschließlich des Gegenplanes führen.

Wir verpflichten uns, per 30. Juni 1975 51,9 Prozent der 7. Oktober 1975 76,5 Prozent der für 1975 geplanten Warenproduktion sortimentsgerecht und in hoher Qualität zu realisieren.

- Besonderes Schwergewicht legen wir auf den Abbau der durch Qualitätsprobleme bei Zulieferermaterialien und durch Verletzung der technologischen Disziplin entstandenen Lieferrückstände.

- Im Werkteil Röhren geht es, vor allem um die allseitige Stabilisierung der Produktion von FSA-Bauelementen zur Realisierung der geplanten Fertigungstückzahlen entsprechend der Führungs- und Aufholekonzeption, um die Aufholung der Produktions- und Lieferrückstände bei Senderöhren und Erfüllung der Exportverpflichtungen sowie die Sicherung der Produktion von SEV, insbesondere

derer der Typengruppe M/S 12 FS 52 A. - Schwerpunkt des Werkteils Diode ist die Sicherung des Sortimentsplanes der Si-Schalt-Plast-Dioden, Bauform B, im 2. Halbjahr. Die Technologie ist so zu optimieren, daß eine weitere Ausbeuteerhöhung bzw. AF-Senkung erreicht wird.

Im 2. Halbjahr ist weiterhin die Produktion so zu steigern, daß der Jahresplan und die Zusatzverpflichtung für Thyristoren realisiert und die Fertigungskosten je Stück gesenkt werden.

- Vor dem Werkteil Sonderfertigung steht die Aufgabe, die auf der Basis des Maßnahmenplanes zur Aufholung der Rückstände in der CV 20-Fertigung eingetretenen Produktionsrückstände planmäßig abzubauen.

Die Serienfertigung der übergeleiteten Bausteine II ist abzusichern als wesentliche Voraussetzung der Produktion des Digitalmultimeters DM 2010 im Fachdirektorat A.

- Einen Schwerpunkt im Werkteil Bildröhre bildet die Sicherung der termingerechten Fertigung von B 59 G 2 - Bildröhren für den Bevölkerungsbedarf.

- Die Zielstellung aller sozialistischen Kollektive muß es sein, bereits im IV. Quartal 1975 nach den Kennziffern von 1976 zu arbeiten.

Sicherung der hohen Produktion durch weitere Verbesserung der Materialökonomie

- Ziel der Wettbewerbsführung muß es sein, bis zum Jahrestag der Republik die anteilige Erfüllung der geplanten Materialeinsparung zu gewährleisten bzw. die übernommenen Verpflichtungen anteilig zu erfüllen.

- Durch einen breiten Erfahrungsaustausch mit bewährten Kollektiven ist zu erreichen, daß weitere Kollektive in den Werkteilen nach der Arefjewa-Methode arbeiten und ihre Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb konkret abrechnen.

- Durch die staatlichen Leiter ist unbedingt sicherzustellen, daß entsprechend der Aufgabenstellung auf dem Gebiet der Materialökonomie 1975 für die FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenke“, vom 7. Dezember 1974 per 30. Juni 1975 eine exakte Abrechnung vorgenommen wird und die entsprechende Überweisung der Mittel auf das „Konto junger Sozialisten“ erfolgt.

Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse und Verfahren

- In den betreffenden Werkteilen sind Maßnahmen einzuleiten, um die vorgesehene Senkung der ANG-Kosten für Bildwiedergaberöhren um 20 Prozent, Spezialröhren um 10 Prozent und Siliziumdioden um 30 Prozent zu sichern bzw. weiter zu unterschreiten.

Die hohen Zielstellungen in der Ausschußsenkung sind durch Überarbeitung der Plan-AF noch 1975 im PSR zu dokumentieren.

Unser Ziel muß es sein, bereits im III. Quartal 1975 nach den AF-Kennziffern für das Jahr 1976 zu arbeiten.

- Bei Neuaufnahme von Erzeugnisthematen auf dem Gebiet der Optoelektronik ist die Themenzielstellung bereits so vorzugeben, daß die Erreichung des Gütezeichens Q planmäßig gestaltet werden kann.

Planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb

Zur vollen Absicherung der im Plan der Arbeits- und Lebensbedingungen enthaltenen Aufgaben sind im 2. Halbjahr folgende Schwerpunktaufgaben zu lösen.

- Weitere Verbesserung der Versorgung der im 2- und 3-Schicht-System arbeitenden Werktätigen.

- Sicherung der organisatorischen Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der neuen Betriebsgasstätte.

- Zur Vorbereitung der planmäßigen Weiterentwicklung der materiellen Arbeitsbedingungen nach 1975 ist im 2. Halbjahr die Ermittlung des arbeitshygienischen Niveaus in allen Werkteilen und Fachdirektoraten abzuschließen. Die ständige Arbeit mit Kennzahlen des Planes der Verbesserung materieller Arbeitsbedingungen ist abzusichern.

Wir wenden uns an alle Kollektive der sozialistischen Arbeit. Unter der Führung der Betriebsparteiorganisation der SED, organisiert durch die Gewerkschaft, werden wir den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages weiterführen,

eine breite Wettbewerbsatmosphäre entfalten und alle bewährten Formen, Erfahrungen und Ergebnisse des schöpferischen Wettfeuerns in und zwischen den Arbeitskollektiven mit neuen Initiativen verbinden. Wir werden in noch stärkerem Maße und gezielter mit persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität arbeiten.

Wir wenden uns an die staatlichen Leiter, alles zu tun, um den Kollektiven die günstigsten Bedingungen für die Erfüllung ihrer Wettbewerbsverpflichtungen zu schaffen, vor allem durch die Vorgabe von konkreten, meß- und abrechenbaren Aufgabenstellungen in Form von qualitativen Kennziffern. Durch eine gute politisch-ideologische Überzeugungsarbeit ist seitens der staatlichen Leiter die Bereitschaft der Kollektive zur Leistung von Initiativschichten zu fördern; indem die günstigsten Voraussetzungen für ihre Vorbereitung, Durchführung und ihre Wiederholbarkeit sowie für stabile Dauerleistungen geschaffen werden. Wir wenden uns an die Arbeiterjugend, Lehrlinge und junge Intelligenz unseres Betriebes unter Leitung des sozialistischen Jugendverbandes, im Sinne der 13. Tagung des Zentralrates der FDJ hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und im Berufswettbewerb zu vollbringen und dabei die begonnene Aktion „Materialökonomie“ erfolgreich fortzuführen.

Wir wenden uns an die Mitglieder der DSF und der KDT, an alle Neuerer und an alle Teilnehmer der MMM, mit ihren Taten im sozialistischen Wettbewerb die Politik der Arbeiterklasse voll zu unterstützen. Wir wollen dabei alle schöpferischen Initiativen zur Verwirklichung der Technik, der Arbeitsorganisation sowie die Anwendung sowjetischer Arbeitsmethoden, besonders die Arefjewa- und Bassow-Initiative und das Saratower System, breit entfalten.

Unsere Arbeit mit Ingenieur-Pässen wollen wir mit hoher Zielstellung verbreitern.

Auf der Grundlage solcher Taten werden wir alles daran setzen, die neuen anspruchsvollen Aufgaben zu lösen und den Anforderungen der kommenden Jahre gerecht zu werden.

Unsere Wettbewerbsführung wird deshalb weiter unter der Losung: „Zu Ehren des IX. Parteitages der SED!“

Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzen.“

Wf-jugendsender

KDT stand für MMM-Exponat Pate

Wir stehen im Betrieb zur Zeit in der Anfangsphase der Entwicklung eines Fototransistors, der in der Perspektive mit hohen Stückzahlen produziert werden soll. Die Kleinheit des Bauelementes und seiner Einzelteile erfordert hohe Ansprüche an die Qualität der Fertigungsmittel zur Magazinierung, Montage und Kontaktierung. Die Produktivität dieser Einrichtungen ist ausschlaggebend zur Gewährleistung der geforderten Stückzahlen im Fertigungsdurchlauf. Unsere jungen Werkzeugkonstruktoren und Werkzeugmacher des Jugendkollektivs „30. Jahrestag der Befreiung“, TAF, haben in Zusammenarbeit mit den Entwicklern des Bereiches ES und EE eine Konzeption erarbeitet, die die Bereitstellung von Vorrichtungen, Werkzeugen und Lehren unter Produktionsbedingungen zur Aufgabe hatte.

Diese MMM-Aufgabe wurde im Rah-

men einer Neuervereinbarung termingemäß gelöst und war auf unserer diesjährigen Betriebs-MMM ausgestellt. Sie wird auch auf der Bezirks- und Z-MMM mit der Bezeichnung „Rationelle Fertigung des Fototransistors SP 211“ zu sehen sein.

Von der Aufgabenstellung bis zur Lösung der MMM-Aufgabe stand hier die KDT Pate. Die ständige Zusammenarbeit zwischen dem Leiter des Jugendkollektivs Horst Fischer und dem Entwicklerkollektiv zahlte sich aus. Ein Beispiel für diese Kollektivarbeit war die Teilnahme an den Arbeitsbesprechungen.

Wir meinen, daß das ein gutes Beispiel ist, die Intensität aus Forschung und Entwicklung schon im Anfangsstadium einer Erzeugnisentwicklung zielstrebig zu organisieren.

Günther Hein, KDT-Aktiv T,
Öffentlichkeitsarbeit

WF-Vertreter beim Treffen der Jugend der sozialistischen Hauptstädte in Prag

In der Berliner Delegation, die vom 2. Oktober 1975 bis 10. Oktober 1975 am Treffen der Jugend der sozialistischen Hauptstädte in Prag teilnimmt, wird eine Jugendfreundin unseres Betriebes vertreten sein. Almut Falk, junge Produktionsarbeiterin aus dem Werkteil Röhren, Abteilung RV 4, ist schon seit Jahren als Gruppensekretär in ihrer Abteilung aktiv. Trotz großer arbeitsbedingter Probleme hat sie es verstanden, den Kern der FDJ-Gruppe zu

festigen und zu vergrößern und die Gruppenarbeit weit über den Rahmen von Mitgliederversammlungen und Zirkeln auszudehnen und entsprechend interessant zu gestalten. Ende März stellte sie den Antrag auf Kandidat der SED.

Wir wünschen ihr für diesen Erfahrungsaustausch ein möglichst großes Gedächtnis, viele gute Erfahrungen und viel Erfolg.

Jugendredaktion



Fachkundige Auskünfte gaben die Jugendfreunde Petra Röseler, Peter Klein und Birgitt Hofmann (von rechts n. l.), die als Standpersonal tätig waren
Fotos: (2) Ph

Ehrenpreis der Betriebssektion der KDT für MMM-Exponat 1975

Der von der Betriebssektion der KDT für ein Exponat mit hohem Rationalisierungseffekt gestiftete Ehrenpreis wurde anlässlich der Betriebs-MMM 1975 am 16. Juni durch den Vorsitzenden unserer BS der KDT, Genossen Scheffler, an ein Jugendkollektiv aus dem Bereich ES übergeben.

Das von den Jugendlichen Elke Barz, Frank Gabriel, Wolfgang Eibner unter Leitung des Jugendfreundes Fritz Herbert im Rahmen einer Neuervereinbarung entwickelte

Verfahren „Verbleien von Thyristorscheiben“ stellt ein neues Kontaktierungsverfahren dar, das zur Einsparung von Edelmetall, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und insgesamt zu einem Jahresnutzen von 100 TM führen wird.

Die produktionswirksame Anwendung dieses Verfahrens ist für 1976 vorgesehen.

Waldhausen
Öffentlichkeitsarbeit
BS der KDT

Hohe ökonomische Erfolge

Am Donnerstag, dem 19. Juni besuchte die FDJ-Gruppe Pankow die XV. Betriebsmesse der Meister von morgen. Großes Interesse unserer Jugendlichen war vorhanden, um Einblick in die MMM-Tätigkeit anderer FDJ-Kollektive zu bekommen. Von den im Werkteil Sonderfertigung vorhandenen Messeexponaten waren zwei auf der Bezirksmesse ausgestellt, an denen auch die Jugendlichen unserer FDJ-Gruppe mitarbeiteten.

Am Tag des Jungen Arbeiters informierten sich alle Jugendlichen in S nochmals beim Treffpunkt Leiter über den Stand ihrer bisher geleisteten Arbeit und deren Verrechnung auf dem Konto Junger Sozialisten. Etwa 260 000 Mark könnten wir abrechnen, davon 98 000 Mark Nutzen von MMM-Exponaten. Drei MMM-Kollektive wurden von der AFO-Leitung und der staatlichen Leitung an diesem Ehrentag ausge-

zeichnet, und den Neuerern sprach man nochmals den Dank für die geleistete Arbeit aus.

Das ist eine stolze Bilanz.

Die MMM war nicht nur eine Ausstellung guter Leistungen einzelner Jugendlicher, sondern eine umfassende Bewegung der jungen Generation auf wissenschaftlich-technischem Gebiet. Die Bewegung MMM ist ein fester Bestandteil der sozialistischen Jugendpolitik.

Hohe ökonomische Erfolge konnten erzielt werden. Bei einem ausgedehnten Rundgang unserer Gruppen kam es zu vielen angeregten Gesprächen. Diese MMM zeigte uns interessante Neuentwicklungen. Sie fanden großen Anklang in unserer Gruppe.

Marlies Brunkall,
FDJ-Gruppensekretär



Die Jugendredaktion:

Heinz Piepkorn, ZBGL Tel. 2436
Sylvia Büch, A

Joachim Schneider, B, Tel. 3049
Reiner Dräger, D, Tel. 3104
Wolfgang Ille, R, Tel. 2078
Dieter Kümmerle, T, Tel. 2215

Genosse Dr. Rudi Fuchs, Direktor für Forschung und Entwicklung (3. von rechts) sowie APO-Sekretär Genosse Rohde gehörten mit zu den Besuchern am Eröffnungstag



jubilare

25 Jahre
Irmgard Helm, RF 4, Georg Schwittlinsky, RF 1, Herta Fuchs, RS, Dr. Wolfgang Heidborn, E 1, Kurt Schmidt, WGM 3.

20 Jahre
Vinzencz Ponitka, KT, Herbert Pratorius, KT 4.

10 Jahre
Volker Hennig, RS, Käthe Welz, BP 1, Gisela Kobelt, RG 1, Klaus Gromus, BPE 1, Edith Lerche, BP 2, Manfred Bolzmann, BP 3, Eva Klimmek, BP 3, Detlef Brendel, BP 3, Heidrun Bülow, AB 1, Ursula Beyer, KA 2, Margot Szabo, RA 2, Hans-Heino Schulz, TM 7, Peter Libera, T 2, Klaus-Peter Simroth, V 2.

5 Jahre
Dieter Stange, TM 7, Karle Haße, RA 2, Walter Hanke, BPS 3, Herbert Weinert, BPS 3, Renate Köppen, RS, Alice Mewes, WG, Klaus Betsch, RF 1, Rita Kernitke, V 2, Anneliese Langner, Ö 1, Wilfried Kuhfeld, WOS 2, Lothar Westhoff, TG, Renate Standtke, VV 2, Monika Schneider, WG 1.



Herzliche Glückwünsche allen Kolleginnen und Kollegen, die im Monat Juli langjähriges Betriebsjubiläum feiern:

30 Jahre
Herbert Fleischhammel, TM 2, Ernst Golze, RT 4, Grete Knoff, V 2.



Internationales Tanzturnier im WF

Unsere Brigade hat im Mai die Veranstaltung unseres Kulturhauses „Internationales Tanzturnier“ besucht und sich an den temperamentvollen Tänzen und den farbenfrohen Garderoben der Tanzpaare erfreut.

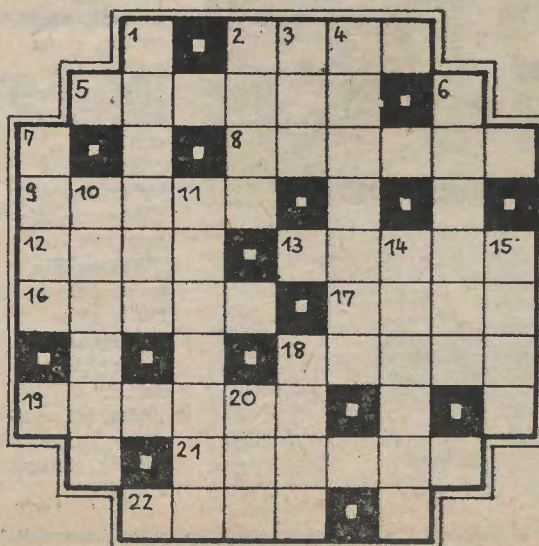
Nach diesen Darbietungen konnten wir das Tanzbein schwingen und als gelungene Brigadeveranstaltung für unser Kollektiv werten.
Wolfgang Janiszewski, Kulturobmann, Brigade „VIII. Parteitag“.



denksport

Waagrecht: 2. oberitalienische Stadt, 5. Hauptstadt von Mali, 8. Nebenfluß der Wolga, 9. Gestalt aus „Iphigenie auf Tauris“, 12. Maler und Graphiker, gest. 1916, 13. erfolgreicher Turner der DDR, 16. Stadt in Nebraska (USA), 17. schmale Brücke, 18. Strauchfrucht, 19. Wegbereiterin des deutschen Theaters, 21. englische Stadtgrafschaft, 22. Süßwasserfisch.

Senkrecht: 1. Gerät des Fotografen, 2. Bürde, 3. Nebenfluß der Wolga, 4. Schauspielerin der DDR, 6. Vulkanöffnung, 7. Stadt in Oberitalien, 10. altägyptischer König, 11. Schlagersängerin der DDR, 14. Abschlußbalken am Schiff, 15. sozialistischer Schriftsteller, NPT, 18. dickflüssige Masse, 20. Fluß in England.



Die 7. WF-Olympiade ruft

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen unseres Werkes auf, aktiv am Höhepunkt im Sportleben unseres Betriebes, an der 7. WF-Olympiade teilzunehmen.

Die diesjährige WF-Olympiade findet am 13. September 1975 auf dem Sportplatz Birkenwäldchen statt und steht im Zeichen der Gründung der BSG Fernsehlektronik.

Bei der Durchführung unseres Betriebssportfestes geht es den Organisatoren in erster Linie darum, unseren Werkträgern interessanten Sport zu bieten und sie als Mitglieder unserer BSG zu gewinnen.

In Auswertung des 14. Plenums und in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED 1976 sehen wir unser Ziel darin, den Sport im VEB WF vielseitig und regelmäßig zu organisieren, um so zur Erziehung der Jugend, zur Gesundheit und Erholung unserer Kollegen sowie zur Freude und Entspannung beizutragen. Für unsere sozialistische Sportorganisation geht es weiterhin darum, durch wirkungsvollen effektiven Sportbetrieb in den Sektionen die BSG zu festigen, dem Bereich Kinder- und Jugendsport sowie dem Sport der Werkträgern zu einem höheren Niveau zu verhelfen.

Die 7. WF-Olympiade steht unter dem Motto:

**Gesund und leistungsfähig!
Lebensfroh und optimistisch!
Für Frieden und Sozialismus!
Alle treiben Sport!**

Folgender Ablaufplan für unsere 7. WF-Olympiade ist vorgesehen:

- 8.00 Uhr Start zur „Kleinen WF-Friedensfahrt“ für Pkw, Motorräder, Mopeds und Fahrräder
- 9.00 Uhr Feierliche Eröffnung des Sportfestes
- 9.15 Uhr Leichtathletische Wettkämpfe
- Mehrkämpfe der soz. Kollektive
- Wettbewerbe im Kegeln und Luftgewehrschießen
- Geschicklichkeitsfahren des ADMV
- Mehrkampf des Reservistenkollektivs
- volkssportliche Wettbewerbe
- Lauf der „Freundschaftsmeile“
- Familienwettkampf der Zeitschrift „Für Dich“ bis 12.30 Uhr
- nach der Mittagspause ab 13.30 Uhr
- AGL-Volkssportstaffeln
- Leichtathletische Wettbewerbe für Kinder
- Fußballfreundschaftsspiel: Betriebsauswahl WF—Unitra/Warschau bis 15.00 Uhr
- ab 14.00 Uhr Siegerehrungen
- 15.00 Uhr Tombola
- gez. **Theuner**, BPO
- gez. **Grzesko**, BGL
- gez. **Brunn**, BSG-Leiter
- gez. **Kreßner**, Betriebsdirektor
- gez. **Stage**, FDJ
- gez. **Jokubeit**, Vors. d. Sportk.

Ergebnisse des Fernwettkampfes um die „Goldene Fahrkarte“

Der Fernwettkampf 1975 ist beendet! Am 12. Juni 1975 fand im Lichthof 2. Geschoß das Entscheidungsschießen um die ausgesetzten Sachpreise statt.

Es wurden folgende Preisträger ermittelt:

- Frauen**
- 1. Platz Kollegin G. Werner, AB 3 38 Ringe
 - 2. Platz Kollegin R. Köbke, WGM 3 36 Ringe
 - 3. Platz Kollegin H. Naggies, DS 1 36 Ringe
- Männer**
- 1. Platz Kollege U. Hübner, RS FÜ 37 Ringe

2. Platz Kollege N. Buschke, RA 2 37 Ringe

3. Platz Kollege W. Rasch, AB 2 37 Ringe

Wir möchten alle Preisträger noch einmal herzlich beglückwünschen! Am Fernwettkampf 1975 nahmen 920 Kollegen des Betriebes teil. Für diese rege Teilnahme bedanken sich alle Organisatoren des Wettkampfes und hoffen auf eine ebenso rege Teilnahme im Jahre 1976.

W. Nummer, Sektion Sportschießen

Zum Schmunzeln

Ehemänner sind wie Sicherungen; wenn die Spannung im Haus zu groß wird, brennen sie durch.



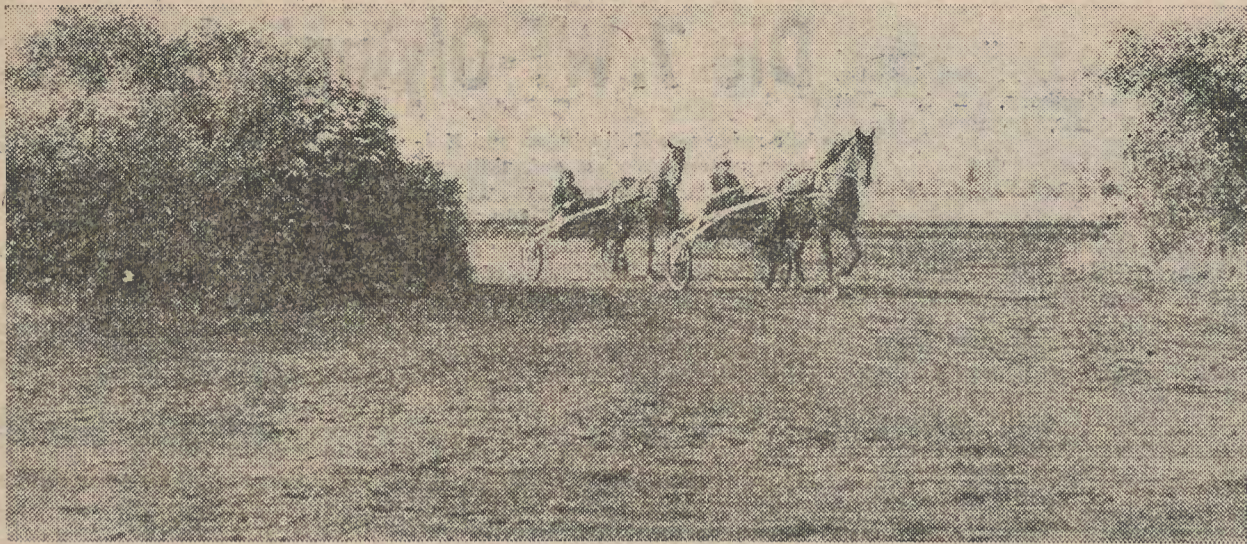
Alle Frauen träumen vom vollkommenen Mann, was aber nicht ausschließt, daß sie einen unvollkommenen heiraten, um etwas zum Kritisieren zu haben.



Solange Männer nicht verheiratet sind, sprechen sie nur von ihrem Herzen, später reden sie dann von der Galle und von der Leber.



Es gibt Männer, die glauben, sie seien charakterfest — in Wirklichkeit sind sie bloß starrsinnig.



Oh, du mein Jokus!

Mit zusammengekniffenen Augen, die Mütze verwegen in die Stirn gedrückt, saß er in jugendlicher Frische entschlossen und ernstblickend im Sulky.

Vor ihm, ungeduldig am Zügel zerrend, schnaubte nervös der dreijährige Hengst Jokus.

Die Sonne brannte heiß, und in der erhitzten Luft glänzte das Fell, und seine großen schwermütigen Augen waren vor Erregung dunkel gefärbt. Mit weitausholendem Traberschritt, sich immer im Kreis bewegend, wartete er ungestüm auf das Zeichen des Startes.

Dann begann das Rennen! Blitzschnell reagierte unser Fahrer, und Jokus stürmte davon. Noch nie war er so schnell, so kampfstark und trabsicher – und er wußte auch warum!

Zum erstenmal lief Jokus nicht für die Farben des volkseigenen Rennstalles Dubrow, sondern für die des VEB WF.

Fasziniert von der Schönheit und Anmut des Tieres, lenkte unser Freund, feinfühlig wie ein Vorschlaghammer, Jokus dem sicheren Sieg entgegen. 1,2 Kilometer Rennstrecke lagen be-

reits hinter ihm, als er sich umsah. Verduzt und verwundert stellte er fest, daß er und Jokus die einzigen Lebewesen weit und breit waren. Freudig bewegt schätzte er ein, daß sein Vorsprung über einen Kilometer betragen müsse.

In diesem Moment hätte er das ganze Universum umarmen können, aber dazu hatte er keine Zeit. Jetzt bog er in die Zielgerade ein und – erlebte! Fast wäre er ohnmächtig geworden. Denn aus der entgegengesetzten Richtung stürmten sieben Pferde mit sieben Sulky, in denen sieben Jugendfreunde saßen, die auch siegen wollten!

★

Durch die dünnen Schlafzimmervorhänge schimmerte das fahle Licht des Mondes, als unser lieber Freund aus den unendlichen Tiefen des Traumes in die warme Wirklichkeit seines Bettes zurückkehrte.

„Oh mein Jokus“, stöhnte er, „wenn die Richtung nicht stimmt – und mag man noch so gut sein – kann man keine Erfolge erringen!“ Nun, bei unseren beiden Jugendfreunden Reinhard Peters und Bernd Puppe, die am 6. Juli beim Preis der

Jugendbrigaden Berlins den VEB WF vertreten werden, stimmt die Richtung. Seit Wochen trainieren sie in ihrer Freizeit unter der Obhut des verdienstvollen Trainers Werner Gläser und des Berufsfahrers Bernd Piele und bereiten sich sorgfältig auf ihre Premiere vor.

Freude, die man im Leben sucht, wird einem selten geschenkt, und so sitzen diese beiden nicht nur im Sulky und fahren hübsch in der Gegend herum, sondern müssen z. B. auch die Pferde pflegen, trockenführen, die Boxen säubern und dergleichen mehr. Ihre Wünsche und Hoffnungen konzentrieren sich auf den Preis der Jugendbrigaden am 6. Juli in Karlshorst.

Einen Tip, wer die beiden Jugendrennen gewinnt, können wir Ihnen nicht geben. Nur eines ist sicher: Wenn die Pferde nicht älter sind als unsere beiden Freunde und die der anderen Mitstreiter nicht schneller, ist der Sieg dem VEB Werk für Fernsehelektronik nicht zu nehmen.

Heinz Groeger, Sozial. Kollektiv „Nipkow“, TM 3



Bild unten links:

„Sie sind für alle Fälle gerüstet?“

„Wir hoffen es.“

„Und wie ich sehe, gibt es auch einen sogenannten Schnelldienst?“

„Sicher, man muß immer auf dem Rollenden sein.“

Fotos: /6/Ph.

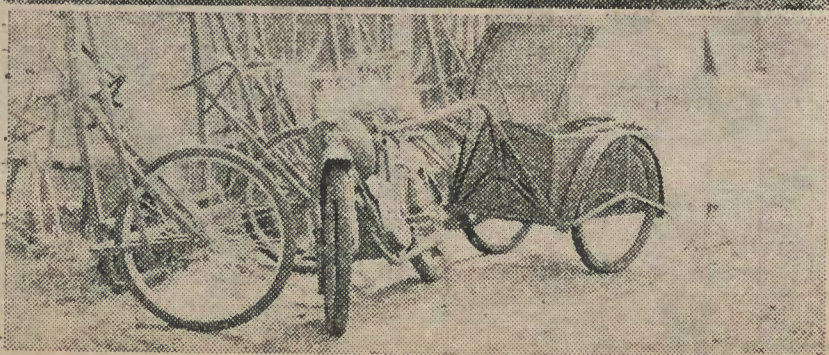


Bild rechts:

„Wie läuft das

so im

Training?“

„Na ja, ich

meine, ganz

gut.“

„Haben Sie

echte Chan-

cen?“

„Wohl wie

jeder andere.“

„Was tun Sie

jetzt?“

„Wissen Sie,

mein Pferd

fühlt sich

gerade etwas

unwohl, und

da ...“

„Aha, ich ver-

stehe, keine

Pferde, keine

Pferde!“

